

Klinikum plant ein „Quartier Gesundheit“

MEDIZIN Krankenhaus zeigte gestern erstmals ein Modell / 30 Millionen Euro sollen investiert werden

Auf dem Groß-Karree soll auch eine Tiefgarage mit 470 Plätzen entstehen. Dadurch könnte der bisherige Parkplatz für eine weitere Bebauung frei werden.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Im tragbaren Modell ist schon alles fertig: Das Klinikum Leer stellte gestern sein geplantes „Quartier Gesundheit“ vor. Aber das wichtigste Detail ließ sich auf der Platte nicht zeigen: Die geplante Tiefgarage mit 470 Plätzen. Mit ihrem Bau soll, so Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke, „im zweiten Quartal 2016 begonnen werden – Weihnachten 2017 sollen wir da parken können“. Mit der Fertigstellung der Tiefgarage soll der Parkplatz auf dem Klinikgelände überflüssig werden, so dass dort wieder ein neues Gebäude entstehen könnte (siehe Modell).

Wie berichtet, hatte sich das Krankenhaus vor fünf Jahren eine rund 12 000 Quadratmeter große Fläche zwischen Augusten- und Großstraße (Groß-Karree) gesichert. Jetzt will man die Bebauung in Angriff nehmen. Rund 30 Millionen Euro will man investieren.

Neben der Tiefgarage, die über einen Fußgängertunnel mit dem Klinikum verbunden wird, soll ein sogenanntes „Quartier Gesundheit“ entstehen. Insgesamt 9500 Quadratmeter Nutzfläche wird es umfassen. Hinein fährt man in das neue Quartier über eine Linksabbiegespur auf der Augustenstraße, hinaus geht es über die Annenstraße.

Neuansiedlungen von Praxen, einer Apotheke, einem Sanitäts- oder Reformhaus und ambulanten Rehabilitationseinrichtungen sind auf dem Gelände geplant. Aber auch mögliche Verlagerungen aus dem Klinikbetrieb sind angedacht: Labor, Archiv, Schulbetrieb oder auch der Schreibdienst könnten die Straßenseite wechseln. Eine mögliche weitere Be-



Das „Quartier Gesundheit“ entsteht zwischen Augusten- und Großstraße (Groß-Karree). Die denkmalgeschützten Häuser an der Großstraße (vorne) bleiben erhalten, neue Wohnungen entstehen dahinter. Der nach dem Bau einer Tiefgarage frei gewordene Parkplatz vor dem Klinikum könnte auch noch bebaut werden (oben, helles U vor dem Klinikum).



Zur Augustenstraße hin werden alte Häuser abgerissen. Ein Tunnel verbindet das Quartier mit dem Klinikum.



Im neuen Gesundheits-Quartier gibt es auch Kurzzeitparkplätze.

BILD: MODELLE AGN NIEDERBERGHAUS & PARTNER GMBH

bauung des jetzigen Klinik-Areals solle in Zukunft rein der stationären Nutzung vorbehalten bleiben.

Die Häuser 27 bis 33 an der Großstraße sollen weiterhin als Wohnraum bestehen bleiben. Das Klinikum hat eine Kooperation mit dem Bauverein Leer geschlossen. Der Bauverein plant dort, unter Einbeziehung der bestehenden Häuser, einen neuen

Wohnkomplex mit rund 30 Einheiten zu errichten. Es sollen „besondere Wohnformen entstehen“, erklärte Bauverein-Geschäftsführer Fritz Zitterich – zum Beispiel für Demenzgruppen. Vorgehen ist aber auch eine Tagespflegeeinrichtung. Insgesamt ist eine Fläche von rund 2000 Quadratmetern für dieses Wohnprojekt vorgesehen.

Gestern Abend wurden die genauen Pläne beim Treffen des Runden Tisches in der Oststadt vorgestellt. Dort war auch die Radsan Park GmbH eingeladen, die das ehemalige MZO-Gelände bebauen will. Wie berichtet, gab es vonseiten der GmbH, bestehend aus Rechtsanwalt Manfred Radtke (Rhauderfehn) und dem Leeraner Helmut Sandersfeld (Sicherheitstech-

nik) bereits Vorbehalte gegen die Pläne des Klinikums, gemeinsam mit dem Leeraner Bauverein barrierefreie Wohnungen zu errichten. Denn auch Radsan Park plant auf dem MZO-Gelände einen Komplex mit 70 bis 100 behindertengerechten Wohnungen.

→ Ein ausführlicher Bericht über den Runden Tisch folgt morgen.